

Montag, 24. Mai 2004 | Hansestadt Greifswald

Schmoldow feiert den ersten Segelflug

Vor 50 Jahren fing alles an

Schmoldow Der erste Segelflug in Schmoldow? Lange her, weiß Ronald Kayser. 1954 machten sich Studenten der damaligen Arbeiter- und Bauern-Fakultät Greifswald auf, um auf einer Wiese am Dorfrand abzuheben. Binnen acht Wochen registrierte die Gesellschaft für Sport und Technik mehr als tausend Starts von über 100 Leuten. „Die meisten hoppelten nur für Sekunden übers Gras“, sagt Henry Kakuschke. „Seinerzeit saß der Ausbilder noch nicht unmittelbar hinter seinem Schüler im Flugzeug. Es gab ja nur Einsitzer. Und in denen nahmen die Anfänger Platz. Der Lehrer blieb in Rufweite am Boden.“

Heute, 50 Jahre später, ist das Segelfliegen auch für Debütanten keine Sekundensache mehr. Ronald Kayser, unter den 70 Mitgliedern des Segelflieger-clubs Greifswald ein alter Hase, blieb vor zwei Jahren gar 500 Kilometer weit oben. Ohne Motor wohlbemerkt. Die Thermik muss vom Feinsten gewesen sein. So wie es Kayser und Kakuschke, beide 41, lieben: Schäfchenwölkchen am sonnigen Himmel und keine heiße Sommertemperatur. Dafür Kaltluft, die beim Aufsteigen erwärmt wird.

15-jährig hatten die befreundeten Männer zum Segelflug gefunden. Damals sprach man Schüler regelrecht drauf an, kostete sie der ungewöhnliche Freizeitsport gerademal fünf Ostmark im Jahr. Inzwischen zahlt man das Hundertfache. In Euro! Dennoch will Ronald Kayser den Segelflug nicht als Privilegiertensport verstanden wissen. „Hier fliegen nicht nur Geldsäcke“, sagt er. Und als müsse er das unterstreichen, fügt Kayser hinzu: „Selbst Nichtverdiener sind Mitglied in unserem Verein.“ Der will das Flugplatzjubiläum nicht still an sich vorüber ziehen lassen. Am 12. und 13. Juni wird die ebene und weite Grasfläche bei Schmoldow gefeiert. Schon in dieser Woche erscheint eine Broschüre zur Flugplatzgeschichte.

SVEN JESKE